

Liebe Mitpensionäre,

wir, Redaktion und Vorstand, melden uns nach längerer Pause mit einer aktuellen **netz**-Ausgabe. Lange, heiße Sommerwochen liegen hinter uns, in denen die Tage eher Last und der kühlere Abend Lust waren. Inzwischen halten sich Sonne und Regen wieder, wie gewohnt, im Gleichgewicht.

Trotz der lähmenden Hitze ist vieles in den letzten Monaten geschehen. Wir berichten darüber ausführlich und machen Ihnen Appetit auf den Herbst mit neuen günstigen Hotelangeboten und einem verlockenden Veranstaltungsangebot der GdHP. Zwei Dinge seien besonders betont: Nach intensiven Überlegungen zwischen Henkel und der GdHP haben wir die individuelle Beratung aller Pensionäre unter dem Dach der GdHP zusammengefasst und damit die bisherige Betreuung der Bewohner in der Dr. Konrad Henkel Wohnanlage ergänzt. Mit der Wahrnehmung dieser verantwortungsvollen Aufgabe wurde die Diplom-Sozialarbeiterin Gabriele Eggert betraut. Lesen Sie dazu den nebenstehenden Artikel und wenden Sie sich mit Ihren Anliegen und Fragen vertrauensvoll an Frau Eggert.

In dieser Ausgabe erfahren Sie auch, wie die MIT-Initiative das ehrenamtliche Engagement von Henkel-Pensionären fördert. Viele Pensionäre in aller Welt haben sich schon beteiligt. Sie sehen, die GdHP lebt!

Mit besten Grüßen aus einem sonnigen, windigen Spiekeroog-Urlaub,

Ihre



Elisabeth Rappen

Energiegeladen und voller Ideen

Gabriele Eggert berät Henkel-Pensionäre in allen Lebenslagen

Eine junge Frau mit viel Erfahrung unterstützt seit kurzem die Gemeinschaft der Henkel-Pensionäre: die Diplom-Sozialarbeiterin Gabriele Eggert. Im Mai bezog die Mitarbeiterin der AWO, die zehn Jahre in einem Pflege- und Beratungszentrum für Senioren den Sozialdienst leitete, ihr neues Büro gleich neben den Räumen der GdHP-Geschäftsstelle in der Bergiusstraße 3.

Ihre Aufgaben sind in Verträgen festgelegt, die Henkel und die GdHP mit der AWO Düsseldorf geschlossen haben: Gabriele Eggert berät und betreut die Bewohner der Dr. Konrad Henkel Wohnanlage, wenn diese Hilfe oder fachkundige Begleitung benötigen, so wie sie es seit ihrem Einzug erfahren und schätzen. Sie steht aber auch allen anderen Pensionären als Beraterin zur Verfügung und vermittelt ihnen bei Bedarf trägerübergreifend Unterstützung. „Wer Serviceleistungen egal welcher Art benötigt, sollte diese bei seiner Krankenkasse oder bei anderen Entscheidungsträgern beantragen. Ich helfe Ihnen gern, die richtigen Ansprechpartner zu ermitteln“, bietet Gabriele Eggert an.

Eine ihrer wesentlichen Aufgaben ist die Beratung und Unterstützung der Gruppenkontakter, die sich in besonderem Maße um die Pensionäre kümmern, die wegen Altersbeschwerden oder Krankheiten nicht mehr aktiv an den Unternehmungen der Gruppen teilnehmen können.

Gabriele Eggert hat sich mit vollem Elan in ihre neue Aufgabe gestürzt: „Diese Arbeit macht wirklich Spaß, vor allem, weil die Henkel-Pensionäre eine so aktive, energiegeladene Gemeinschaft sind. Selbst unter den Ältesten sind viele voller Ideen und Tatendrang.“ Eine

neue Erfahrung ist für sie die Leitung des Helferkreises. Zur Zeit übt sie diese Aufgabe noch gemeinsam mit Regina Neumann aus, die den Kreis seit vielen Jahren koordiniert hat. „Ich finde es ganz toll“, bekennt die „Neue“, „dass so viele Pensionäre bereit sind, denen zu helfen, die allein nicht mehr so gut zurecht kommen.“



Wo auch immer der Schuh drückt: Henkel-Pensionäre finden Rat und Unterstützung bei Gabriele Eggert.

„Gabriele Eggert geht ihre Aufgabe mit Kompetenz und Einsatzfreude an“, meint Hermann-Josef Moths, Leiter der sozialen Dienste bei Henkel, der die Sozialarbeiterin während der ersten Wochen mit dem Unternehmen und der sozialen Kultur von Henkel vertraut gemacht hat. Gemeinsam mit Regina Neumann brachte er Gabriele Eggert mit den für sie wichtigen Fachleuten im Personalmanagement, in der Altersversorgung und bei der MIT-Initiative zusammen.

„Der Einsatz von Frau Eggert im Rahmen der Neufassung der Verträge zwischen Henkel, der GdHP und der AWO

ermöglicht es, das Beratungsangebot für Pensionäre auszuweiten, weil jetzt mehr Zeit dafür zur Verfügung steht“, nennt Moths einen wichtigen Aspekt für die Kooperation mit der AWO. „Ich finde es gut, dass die Pensionäre und die Gruppenkontakter nun an vier Tagen in der Woche Gabriele Eggert in der Bergiusstraße aufsuchen oder anrufen können, wenn sie ihren Rat benötigen.“ Die Sozialarbeiterin ist unter der Telefonnummer 02 11/7 59 83 86 von montags bis donnerstags immer vormittags zwischen 8.30 und 12.30 Uhr erreichbar, mittwochs sogar ganztägig bis 17 Uhr.

Die MIT-Initiative lebt vom Mitmachen

Für Henkel-Pensionäre, die sich ehrenamtlich für die Gesellschaft engagieren, zum Beispiel für Kinder- und Jugendprojekte, im Sport, in Bildung, Kultur oder auf anderen sozialen Feldern, ist die MIT-Initiative seit Jahren ein verlässlicher Partner.

„Ich hab‘ keine Zeit – ich bin Rentner!“ Mit augenzwinkernder Selbstironie kommentieren aktive Pensionäre ihren voll gepackten Terminkalender. Viele nutzen einen Teil ihrer Zeit, um sich ehrenamtlich zu engagieren: im Sportverein, als Leseopa im Kindergarten oder auch für Entwicklungsprojekte in Ländern mit großer Armut. Die MIT-Initiative von Henkel unterstützt dieses Engagement mit Sach- und Geldspenden. „Wir unterscheiden zwischen MIT-Community-Projekten und MIT-Kinderprojekten“, erklärt Christa Büchler, Koordinatorin der MIT-Initiative. „In diesem Jahr haben wir bereits über 50 Community-Projekte und 35 Kinderprojekte gefördert, in die Henkel-Pensionäre aus Deutschland ihre Arbeitskraft und ihr Know-how einbringen. Ich vermute aber, dass noch viel mehr Pensionäre ehrenamtlich tätig sind. Unser Angebot

steht: Stellen Sie uns Ihr Projekt vor und teilen Sie uns mit, wie wir Sie unterstützen können. Sofern das Projekt den Förderkriterien der MIT-Initiative entspricht, werden wir Ihnen im Rahmen Ihres Engagements helfen.“

Antragsformulare erhalten Sie kostenlos bei der Henkel KGaA, Christa Büchler, MIT-Initiative, Gebäude A 05, 40191 Düsseldorf, Telefon: 02 11/7 97-90 42, E-Mail: christa.buechler@henkel.com

Die Förderkriterien der MIT-Initiative

- Das Engagement muss unentgeltlich sein.
- Der Mitarbeiter oder Pensionär muss die Förderung schriftlich beantragen. Darüber entscheiden kann nur das MIT-Komitee.
- Für die Fördersumme sind Zeit, Einfluss und Arbeitsumfang des Antragstellers im Projekt maßgebend.
- Henkel gibt eine Anschubfinanzierung, keine Regelförderung. Die Förderung soll Hilfe zur Selbsthilfe sein.
- Unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit ist eine wiederholte Förderung dennoch möglich, wenn dies für ein Projekt von Bedeutung ist und eine weitere Qualifizierung zur Folge hat. Bei einer erneuten Förderung wird allerdings nicht die Höchstsumme bewilligt.
- Alle Geld- und Sachspenden, die das MIT-Komitee bewilligt, werden direkt der Institution zugeführt, für die der Antragsteller ehrenamtlich tätig ist.
- Das MIT-Komitee bittet den Mitarbeiter stets um ein Feedback: Wie wurde die Unterstützung genutzt? Wurde das Projekt voran gebracht?



Mehr Pensionäre in der MIT-Initiative wünschen sich Nadine Hellhammer (links) und Christa Büchler.

Dazu sollten Fotografien, kleine selbstverfasste Berichte, Zeitungsausschnitte oder sonstige „Beweise“ vorgelegt werden.

MIT-Community-Projekte

Über die Community-Projekte unterstützt Henkel seit 1998 soziale, karitative, kulturelle und ökologisch orientierte Projekte seiner Mitarbeiter und Pensionäre. Die Förderung erfolgt nach den Richtlinien der MIT-Initiative. Sie ist auf keine Altersgruppe begrenzt. Die Bandbreite der bisher geförderten Projekte reicht von der Seniorenbetreuung über Schulen, vom lokalen Anti-Rassismus-Projekt bis zur Unterstützung von Freiwilligen Feuerwehren. Entscheidung: Nationale MIT-Komitees treffen sich vier bis fünf Mal im Jahr zur Beratung und Entscheidung. Maximale Förderung: 5000 Euro pro Projekt.

MIT-Kinderprojekte

Für diese Projekte stellt das Unternehmen Jahr für Jahr eine Million Euro zur Verfügung. Die Schwerpunkte der internationalen Kinderprojekte liegen in der Arbeit mit Schulen, Ausbildungsstätten, Waisenhäusern, Kinderheimen und Krankenhäusern, Therapie- und Rehabilitationsmaßnahmen, Drogen- und Gewaltprävention. Aber auch kulturelle Projekte werden gefördert. Besondere Beachtung finden Projekte, die sich der Versorgung und Betreuung von Straßenkindern widmen.

Die international besetzte Kinderprojekte-Jury tagt einmal im Jahr – ab 2007 im Januar – um alle neuen Anträge zu beraten und über die Förderung zu entscheiden, maximal pro Projekt 10000 Euro.

Die Förderanträge für MIT-Kinderprojekte 2007 nehmen Christa Büchler und ihre Mitarbeiterinnen in der Zeit vom 1. Oktober bis zum 15. Dezember 2006 entgegen. Anträge, die später eingereicht werden, können für 2007 leider nicht mehr berücksichtigt werden.

Die tun was!



In Bangladesh ermöglicht der Verein „Lichtbrücke“ Kindern aus armen Familien den Schulbesuch.

Der Verein Lichtbrücke in Engelskirchen im Bergischen Land hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Not der Menschen in Bangladesh zu lindern. Der Verein unterstützt den Bau von Schulen für die Kinder in den Slums und den

unterentwickelten ländlichen Gebieten. Außerdem versorgt die Lichtbrücke die Bevölkerung mit Wasserfiltern, damit den Menschen sauberes Trinkwasser zur Verfügung steht. Henkel-Pensionärin Rita Fritzsche ist die gute Seele in der Geschäftsstelle des Vereins. Sie erledigt den Versand, sammelt Sachspenden für die Tombola des alljährlichen Lichtbrücke-Weihnachtsbasars und verkauft in den Kirchen der Umgebung den Kalender des Vereins. So hilft sie mit, Gelder für die Lichtbrücke-Projekte aufzubringen. Henkel fördert diesen uneigennütigen Einsatz durch großzügige Spenden für die Arbeit des Vereins.



MIT unterstützte das Jubiläumskonzert des Sängerkreises 1881 Urdenbach e.V.

Im Sängerkreis 1881 Urdenbach e.V. singen viele Henkel-Pensionäre mit. Einer von ihnen ist Heribert Brommer. Er hat über 30 Jahre lang die Auftritte des Chores dokumentiert. In diesem Jahr veranstaltete der Sängerkreis aus Anlass seines 125-jährigen Bestehens ein Festkonzert. „Dafür haben wir die Nelson-Messe für Soli, Chor und Orchester von Joseph Haydn einstudiert“, erzählt Heribert Brommer. „Die Solisten und Orchestermusiker, die wir für das Konzert benötigten, mussten wir engagieren. Meine Hoffnung auf Unterstützung durch die MIT-Initiative war nicht vergebens: Henkel hat einen Teil der Gagen übernommen.“

Präsident vom Genthiner Radsportclub 66 e.V. ist Pensionär Horst Grimm von Henkel Genthin. „Etwa zwölf Stunden pro Woche“, so schätzt er, investiert er in sein Ehrenamt. Seit 14 Jahren richtet der Verein jedes Jahr den Spee-Cup aus, eins der großen Radrennen in Deutschland. Ganz besonders wichtig ist Horst Grimm die Jugendarbeit. „Zur Zeit treiben 28 Kinder und Jugendliche bei uns im Verein regelmäßig Sport“, berichtet er. „Wir möchten aber gern noch mehr Kinder aus der Region für den Radsport begeistern. Wir wollen verstärkt Kinder aus sozial schwachen Familien, Aussiedler- und Migrantenkinder fördern und ihnen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung bieten.“ Die MIT-Initiative unterstützt die Jugendarbeit des Vereins, indem sie zwei neue Kinderrennräder für die Trainingsstunden finanziert hat.

Gruppenleben

Die Rüstigen 23 (Arnim Werner) EKO-Haus der japanischen Kultur, Ddf. • Ladebühne 578 (Horst Fassbender) Rest. Becker's, Ddf. • Chemie-Ingenieure (Lothar Halm) Rest. Jägerhof, Ddf. • Thomsit Mitte-West (Hermann-Alfred Blum) Besichtigung DLR Köln • SHP Dreiring Krefeld (Hermann Gerdes) Burg-Hotel Krefeld • SHP Viersen-Dülken (Inge Henschel) Rest. Bürgerstübchen, Viersen • HM BM Nord (Lothar Rieker) Kloster Banz • Große Ledder (Irmgard Küller) Stadtführung Xanten • Henkel-Ecolab NRW (Rolf-Theo Beerschwenger) Deutsches Zentrum für Luft- u. Raumfahrt • Böhme MA Baden-Würt. (Karl Sterr) Museum Vogtsbauernhof Ortenau • Industrieklebstoffe AI (Wolfgang Girnus) Brunchfahrt KD-Schiff • Böhme-AD H, BS (Günter Meyer) Nationalpark Harz • Jungpense 95 (Helmut Leitzbach) Transrapid im Emsland • Betriebsräte (Peter Armknecht) Rest. Appel, Rech/Ahr • Thomsit Süd, (Herbert Wiesweg) Hotel am Münster, Breisach • Altersversorgung (Helmut

Die Gruppentreffen (mit den Kontaktern)

Leitzbach) Textilmuseum Cromford, Ratingen • WM AD Rhein/Main (Heinrich Wiegels) Haus Neugebauer, Johannisberg • W Nord (Klaus Lalla) Stadtführung Lingen, Emsfahrt • Thompson-Siegel (Irmgard Baumgart) Vulkan-Express Brohl • Freunde des Ostens (Hans-Joachim Rausch) Berghotel Astenkrone, Winterberg • AC Klebstoffe HD II (Johannes Scholz) Frankfurter Palmengarten • BKK-Seminar Raesfeld (Irmgard Küller) Harzfahrt • F L D (Erna Sommer) Nordpark Restaurant, LTU-Arena • Investment Club I (Maximilian Bittner) Haus Kemnade, Hattingen • Henkel-AD HH (Bruno Lentfer) 4-Seenfahrt Ratzeburg • A-F-R Jan. '97 (Walter Lohmüller) Stadtführung Prag • Region Karlsruhe (Walter Rösch) Gernsbach, Kurbahnfahrt in Freudenstadt • KPI-Technik 652.320 + Stondsfoß (Sigrid Tappe) Kunst & Kulinarisches in



Xanten und seinen Archäologischen Park besuchte die Gruppe 229.



Die Henkel-Pensionäre von GV / P3 Süd erkundeten den Chiemsee.



Gemeinsam genossen die Gruppen 106 und 197 Kunst und Kulinarisches in Kalkar.



Die Gruppe 39 unternahm einen Ausflug in die Lüneburger Heide.



Die Gruppe 7 nach der Besichtigung der Oberselters Brunnenanlage.

im Frühjahr und Sommer

Kalkar • A-F-R Nikolaus '98 (Klaus Postler) Senfmühle in Monschau • Veredlung 520/534/537/Werkst. (Harald Strauss) M.S. Warsteiner, Ddf. • WM AD Baden-Würt. 2 (Lorenz Groß) Kloster St. Trudpert, Münstertal • Chem.-techn. Auslandsberatung (Christa Brauer) Fordwerke, Köln • Henkel-Ecolab MS, OS (Willi Bartsch) Freilichtmuseum Detmold • Arbeitsstudien 659.5 (Josef Schierl) Rest. Zur Aue, Monheim • Henkel-Ecolab Nord (Rolf Schmiedel) Grachtenfahrt am Treeneufer • Region Monheim (Erna Sommer) Schifffahrtsmuseum Düsseldorf • Druckerei (Horst Eichblatt) Gartenfest • Thompson K, KO, SU (Klaus Koop) Busfahrt nach Oberselters • Raesfelder Kreis (Rolf Puchta) Vogelpark Walsrode • KOS Westfalen (Heinz Alvermann) Planwagenfahrt Porta Westfalica • Textil-Technik (Erwin Becker) Stadtführung Trier

• Fuhrpark, Entsorgung 633.0/633.1 (Dieter Dörne) Sommerfest im Kleingartenverein • Reisedienst, Kasse (Hildegard Hassenpflug) Zum Schiffgen, Aachen mit Altstadtführung • Region Rosenheim (Manfred Krug) Rest. Malerwinkel, Chiemsee • Klebstoffe AC Bayern (Herbert Niketta) Kloster Weltenburg, Schifffahrt Donaudurchbruch • Führungskreis PE-AWT CO/OP (Dr. Hans-Herbert Friese) Zollverein Essen • Erster Rengsdorf-Kreis '94 (Hans Haberland) Besuch Ammerländer Bauernhaus • A-F-R März '99 (Dr. Peter Lorenz) Aachener Dom, Altstadtführung • BKK (Helmut Laufs) Straßenbahnmuseum Kohlfurth, Museumsbahnfahrt.



Mit der MS Asbach befuhr die Gruppe Industrieklebstoffe den Rhein.



Durch Friedrichstadt in Schleswig-Holstein wurden die Pensionäre der GdHP Nord geführt.



Ratingen und das Industriemuseum Cromford erforschten die Pensionäre der Altersversorgung.



Die GdHP-Gruppe 140 wanderte im Münstertal.



Nach einer Stadtrundfahrt durch Lingen startete die Gruppe 69 zur Emsfahrt.



Ziel von Gruppe 115 war die Eckertalsperre im Nationalpark Harz.

Prädikat kinderfreundlich

Henkel-Pensionär Werner Holtfoth wurde vom Bürgermeister der Stadt Langenfeld mit dem „Prädikat kinderfreundlich“ ausgezeichnet. Mit diesem Preis ehrt die Stadt Bürger, die sich in besonderer Weise für Kinder engagieren. Werner Holtfoth, trotz seiner 69 Jahre immer noch Mitglied im Verein junger Briefmarkenfreunde und im Jugendring, trägt mit einem generationsübergreifenden Angebot zum vielfältigen Programm der örtlichen Bettina-von-Arnim-Gesamtschule bei. Einmal pro Woche kommt er mit tags ins Forum der Schule, packt dort ausgeschnittene Briefmarken und die für Sammler notwendigen Utensilien aus und lädt die Kinder zum Mitma-



Der Langenfelder Bürgermeister Magnus Staehler ehrte Henkel-Pensionär Werner Holtfoth (links).

chen ein. „Wir sortieren die Marken, lösen sie vom Papier und trocknen sie“, erzählt Holtfoth. „Einige Schüler haben selbst damit begonnen, Briefmarken zu sammeln. Sie zeigen mir jede Woche ihre neuesten Schätze.“ Ganz nebenbei vermittelt er den Kindern und Jugendlichen die Grundlagen der Philatelie. Doch die Gespräche drehen sich auch um andere Themen, die die Kinder beschäftigen. Denn die Schüler haben Vertrauen gefasst zu dem freundlichen älteren Herrn, dessen eigene Enkelkinder ebenfalls die Bettina-von-Arnim-Gesamtschule besuchen. Sie schätzen Werner Holtfoth als Freund und Ratgeber – genauso wie die Mit-

glieder der Hobbygruppe „Modellbahn“ bei der GdHP. Denn mit ihnen teilt Holtfoth sein zweitliebstes Hobby.



Wer hilft uns?

Wer packt bei Kita-Leiterin Marion Jäkel und ihren Schützlingen mit an?

Marion Jäkel, Leiterin der AWO Familienglobus Gerda-Henkel-Kindertagesstätte in Düsseldorf-Holthausen, hofft auf tatkräftige Unterstützung aus dem Kreis der Henkel-Pensionäre. „Wer kann Schlösser reparieren und unseren Hof neu betonieren?“, fragt sie. „Außerdem brauchen wir Hilfe bei der Umgestaltung unseres Außengeländes. Und das Gartentürchen müsste auch dringend erneuert werden.“ Pensionäre, die bereit sind, ehrenamtlich in der Kindertagesstätte an der Bonner Straße mitzuarbeiten, sollten neben handwerklichem Geschick auch Geduld im Umgang mit kleinen Kindern mitbringen. Marion Jäkel erreichen Sie unter der Telefonnummer 02 11/6 00 21 54 47.



Inspiration in Farbe und Form

Immer dann, wenn der Herbst grau und unfreundlich wird, erstrahlen die Räume der GdHP in bunter Farbenpracht. Die diesjährige Kunstausstellung steht unter dem Motto „Inspiration in Farbe und Form“. Fünf Henkel-Pensionäre, allesamt Mitglieder der Künstlergruppe „Farbeimer und Gipskopf“, gestalten die Ausstellung mit ihren Bildern und Skulpturen. Von links: Roland Geisler, Margarete Demuth, Bruno Waschinski, Eva Panné und Georg Kurella. Bei der Eröffnung am Montag, 6. November, um 17 Uhr werden die Künstler anwesend sein und gerne Fragen zu ihren Arbeiten beantworten. Bis zum 7. Dezember ist ein Rundgang durch die Ausstellung während der Öffnungszeiten der GdHP-Geschäftsstelle möglich; der Eintritt ist kostenlos.

Erratum

Die Verwechslungshexe hatte im Heft 3/06 zugeschlagen: Natürlich ging es in der Bildunterschrift auf Seite 2 beim Dank für organisatorische Hilfe um unseren Theodor Lütke.

Kurz mal weg

Genießen Sie schöne Urlaubstage – allein, zu zweit oder in der Henkelaner-Gruppe.



Sie sollten mit Frauke Wimmer, Expertin der GdHP für Gruppenreisen, die „Weihnachtsmärkte des Nordens“ besuchen. Dies ist das Motto einer fünftägigen Busreise vom 4. bis 8. Dezember nach Lübeck, Hamburg und Schwerin. Genießen Sie die verführerischen

Düfte und die heimelige Atmosphäre der Adventsmärkte. Lernen Sie die kulturellen und architektonischen Sehenswürdigkeiten der drei Städte kennen. „Zum Abschluss der Reise“, kündigt Frauke Wimmer an, „besichtigen wir das prächtige Schloss von Schwerin.“ Die Busreise kostet mit Übernachtung im DZ, Halbpension und Eintrittsgeldern 595 Euro pro Person (EZ + 150 Euro).

Aktiv auf Norderney

Ein günstiges Angebot für sportliche Henkel-Pensionäre hält Frauke Wimmer ebenfalls bereit: eine Aktiv-Woche vom 16. bis 23. November im komfortablen Strandhotel Georgshöhe auf Norderney. „Wir treffen uns zum Fröh-sport am Strand, unternehmen Wanderungen und Rad-touren“, so ihre Kurzfassung des Programms. Der sportliche Urlaub kostet 509 Euro pro Person (EZ + 60 Euro).



Den Jahreswechsel will Frauke Wimmer diesmal auf Malta feiern – aber nicht allein: „Ich hoffe, dass viele Henkel-Pensionäre mit mir auf das Neue Jahr anstoßen werden.“

Die acht-tägige Reise vom 27. Dezember 2006 bis 3. Januar 2007 führt zu den Naturschönheiten und den beeindruckenden Kulturdenkmälern der Kreuzritter-Insel. Der Preis: 865 Euro. Darin enthalten sind Flug, Übernachtung im DZ, Halbpension, alle Ausflüge und Eintrittsgelder. EZ + 125 Euro.

Infos und Anmeldungen für Lübeck, Norderney oder Malta bei Frauke Wimmer, Telefon 02 11/7 48 92 75.

Kultur pur in Wernigerode

Einst empfing die Kulturstadt Wernigerode Kaiser und Könige – heute sind Sie der Gast. Das Hotel Treff Wernigerode – früher Ramada – macht den Henkel-Pensionären ein fürstliches Angebot zum herabgesetzten Preis: drei Übernachtungen mit Frühstücksbuffet und Abendmenü für 165 Euro pro Person im DZ, ab 2007 170 Euro (EZ + 40 Euro). Das Arrangement beinhaltet auch drei Besichtigungen. Weitere Infos und Reservierungen im Hotel Treff Wernigerode, Telefon 0 39 43/9 41-0.

Herbststimmung am Eibsee

Das Eibsee-Hotel zu Füßen der Zugspitze erneuert sein Spezial-Angebot für die Henkel-Pensionäre: Vom 15. Oktober bis 19. Dezember 2006 kostet die Übernachtung im DZ mit Frühstück wieder nur 49,50 Euro pro Person (Halbpension 59,50 Euro, EZ + 22,50 Euro). Dieses Angebot gilt ab einem Mindestaufenthalt von drei Nächten. Infos und Reservierungen im Eibsee-Hotel, Telefon 0 88 21/98 81-0.

Auch in diesen Hotels laufen die Sonderangebote für die Henkel-Pensionäre weiter:

Alpenhotel Kronprinz, Berchtesgaden: Übernachtung mit Halbpension pro Person im DZ 49,50 Euro (EZ + 12 Euro), mindestens vier Nächte, Telefon 0 86 52/6 07-0.

Residence Starnberger See, Feldafing: Übernachtung mit Halbpension pro Person im DZ 63 Euro, mindestens drei Nächte, Telefon 0 81 57/3 03-0.

Schillingshof Bad Kohlgrub: Übernachtung mit Halbpension pro Person im DZ 49,50 Euro (EZ + 15 Euro), mindestens drei Nächte, Telefon 0 88 45/70 10.

Schwarzwaldhof Pieper, St. Blasien-Menzenschwand: Eine Woche mit Halbpension, Aktiv-Programm und Massage 315 Euro pro Person, Telefon 0 76 75/16-80.

Ramada Treff-Hotel Willingen-Usseln: Übernachtung im DZ mit Halbpension und Aktiv-Programm 49 Euro pro Person (EZ + 10 Euro), mindestens zwei Nächte, Telefon 0 56 32/31-0.

Ramada-Plaza Berlin: Übernachtung mit Frühstücksbuffet pro Person im DZ 45 Euro (EZ + 25 Euro), mindestens zwei Nächte, Telefon 0 30/23 62 500.

Ramada Hamburg: Wochenende mit zwei Übernachtungen, Halbpension und Besichtigungsprogramm pro Person im DZ 98 Euro (EZ + 32 Euro). Telefon: 0 40/7 25 95-0.

Mehr zu diesen Angeboten: www.henkel-pensionaere.de.



Veranstaltungs-Kalender

Der Herbst kann kommen!

Ein herzerwärmendes Programm hat die GdHP für die kühle Jahreszeit zusammengestellt. Freuen Sie sich auf fröhliche Stunden mit Musik und Humor. Bitte melden Sie sich für die Veranstaltungen, an denen Sie teilnehmen möchten, in der Geschäftsstelle an, Telefon 02 11/7 59 83 91.

Samstag, 28. Oktober, 19.30 Uhr

Das Harmonie-Orchester Henkel feiert 30. Geburtstag



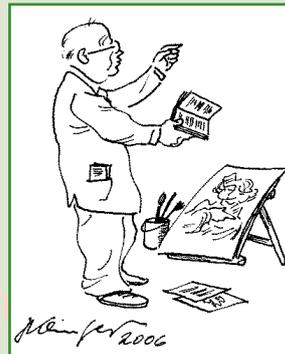
1976, bei den ersten Proben des Harmonie-Orchesters Henkel, erduldeten die Nachbarn allwöchentlich schiefe Töne und lautstarkes Pfeifen und Tuten. Die Geduld wurde belohnt: Die Freizeit-Musiker entwickelten als Blasorchester einen eigenen Sound, der auch unter den Anwohnern viele Freunde fand. Zum 30. Jubiläum spielt das

Harmonie-Orchester Henkel unter der Leitung von Guido Brink im Klarenbach-Saal in Holthausen einen Querschnitt aus seinem umfangreichen Repertoire, darunter den „Gruß an Holthausen“, die Titelmelodie von „Irma la Douce“ und Hits wie „All of me“, „Caribbean Variation“ und „Hootenanny“. Für ihr Festkonzert haben sich die Bläser musizierende Gäste eingeladen: das Schülerorchester des Gymnasiums Koblenzerstraße und die „UHU“s, die Musiker „unter 100“ der Clara-Schumann-Musikschule. Karten zum Preis von fünf Euro gibt es beim Ticket-Service in der Geschäftsstelle des SFD '75, Bonnerstraße 7-11, bei den Mitgliedern des Harmonie-Orchesters und an der Abendkasse im Klarenbach-Haus, Eichenkreuzstraße 26, 40589 Düsseldorf.

Dienstag, 31. Oktober, 17 Uhr

Ein „Wilhelm Busch“ von heute

„Ich mach' es gern wie Wilhelm Busch“, erklärt Dr. Joachim Klinger. Er hat nämlich seinen ganz besonderen Vortragsstil. Denn wie der „Erfinder“ von Max und Moritz verfasst Klinger nicht nur humorvolle Gedichte, sondern



er illustriert seine Texte auch selbst. Deshalb sind die Staffelei und der Zeichenblock ein wichtiges Utensil bei seinen Auftritten: Auch vor Publikum rezitiert und skizziert Klinger simultan. Ein Nachmittag mit vergnüglichen Versen und launigen Bildern erwartet die Henkel-Pensionäre. Kostenbeitrag: 2,50 Euro.

Mittwoch, 22. November, 17 Uhr

Rheinisches Kabarett: Ärme Dier em November



Anne Wesendonk (links) und Christine Schreiber vertreiben den November-Blues.

Die Rheinländer gelten als fröhliches Völkchen, das immer was zu feiern hat. Doch wenn der graue Novemberhimmel über der rheinischen Tiefebene hängt und der Nieselregen nicht enden will, dann

erwischt auch die lebenslustigste Frohnatur „dat ärme Dier“. Gegen Missmut, Melancholie und Selbstmitleid haben die beiden Kabarettistinnen Anne Wesendonk und Christine Schreiber das beste Rezept: ein vergnügliches Programm mit klugem Witz und leiser Ironie, präsentiert in reinstem Düsseldorfer Platt.

An diesem Nachmittag ist gute Laune garantiert! Kostenbeitrag: 2,50 Euro.